

REPARIERT UND UMGESTALTET. EINE STUDIE ZU LEBENSZYKLEN ANTIKER BAUTEILE AM BEISPIEL DER ARCHITEKTURTERRAKOTTEN POMPEJIS

DAI Standort Zentrale, Architekurreferat

Projektart Einzelprojekt

Laufzeit 2022 - 2024

Disziplinen Bauforschung

METADATEN



Projektverantwortlicher Dr.-Ing. Julian Bauch

Adresse Podbielskiallee 69-71 , 14195 Berlin

Email Julian.Bauch@dainst.de

Laufzeit 2022 - 2024

Projektart Einzelprojekt

Disziplin Bauforschung

Projekt-ID 5541

Permalink <https://www.dainst.org/projekt/-/project-display/4908917>



ÜBERBLICK

Der Begriff „Lebenszyklus“ bezeichnet in Bezug auf Bauteile die gesamte Lebensdauer von der Planung und Herstellung (Entwurf und Produktion) über die Konstruktion (einschließlich Anlieferung und Versatz) bis zur Instandhaltung (Reparatur und Umgestaltung) und Wiederverwendung. Mit den Methoden der historischen Bauforschung ist es möglich an Bauteilen aus archäologischen Fundkontexten Spuren zu erfassen, die zu diesen Prozessen Auskunft geben und eine Analyse der Lebenszyklen einzelner Bauteilgruppen ermöglichen. Mit der Interpretation dieser Hinweise ergeben sich konkrete Einblicke in die Organisation und Funktionsweise des antiken Bauwesens.

Das Projekt nimmt die tönernen Elemente der Architektur Pompejis in den Blick. In den pompejanischen Depots befindet sich eine bedeutende Sammlung an unterschiedlichen Terrakottabauteilen wie Dachziegeln (tegulae und imbrices), Dachrandstücken (Simen), Stirnziegeln (Antefixe) und sog. Verkleidungsplatten. Die häufig mit aufwendigem Relief reich verzierten Stücke, die allgemein unter dem Begriff Architekturterrakotten zusammengefasst werden, sind fester Bestandteil der Ausstattung italisch-römischer Architektur.\n\nZiel des Projektes ist es mit Hilfe der Ansätze der sog. Lebenszyklusanalyse (life cycle assessment – LCA) historische Konzepte zu identifizieren, die mit der Herstellung, Reparatur, Instandhaltung und Entsorgung dieser spezifischen Bauteilgruppe verbunden waren. Dahinter steht die Absicht unterschiedliche Strategien bezüglich der Organisation und Funktionsweise pompejanischer Baustellen zu identifizieren und somit einen Beitrag zu einem tieferen Verständnis eines spezifischen Teils der antiken Bauökonomie zu leisten.

RAUM & ZEIT

Die Geschichte der am Fuße des Vesuv gelegenen Stadt Pompeji ist gekennzeichnet durch mehrere wichtige Ereignisse, die für die Entwicklung des Ortes von zentraler Bedeutung sind und nicht zuletzt auch zu umfangreichen Bautätigkeiten in allen Bereichen der Stadt geführt haben. Neben den großen Stadtumbauten nach der Koloniegründung im Jahr 80 v. Chr. stellt insbesondere das große Erdbeben des Jahres 62 n. Chr. einen tiefen Einschnitt dar.



Der Vesuvausbruch von 79 n. Chr. hat dann eine einmalige Überlieferungssituation mit sich gebracht, die eine hervorragende Grundlage für die projektierte Untersuchung der

Lebenszyklen von Architekturterrakotten bietet. Durch die Katastrophe wurden die Bauteile in unterschiedlichen Lebensphasen in mitunter einmaligen Fundsituationen mit teilweise vollständig erhaltenen Dächern in Sturzlage konserviert. Die vielfältigen Spuren von Umarbeitung, Reparatur und Wiederverwendung liefern konkrete Anhaltspunkte zu verschiedenen Strategien im Umgang mit Bauteilen im pompejanischen Bauwesen. In der Untersuchung sollen insbesondere auch die sog. immateriellen Einflussfaktoren in den Blick genommen werden, die abseits von materieller Abnutzung und ökonomischer Bewertung auf diese Bauteile eingewirkt haben.

FORSCHUNG

Die Gruppe der Architekturterrakotten wurde im Zusammenhang der pompejanischen Architektur- und Baugeschichte bisher nur wenig beachtet. Das ist insofern besonders bedauernd, da die Terrakotten vielfache Spuren von Herstellung und Veränderung aufweisen und daher detaillierte Auskunft zu bauökonomischen Strategien geben können. Die weitgehende Vernachlässigung dieser Objektgruppe ist dem schlechten Publikationsstand geschuldet. Zwar reicht die wissenschaftliche Auseinandersetzung mit den pompejanischen Terrakotten bis ins 19. Jh. zurück. Noch immer gilt die von H. von Rohden bereits 1880 vorgelegte Arbeit „Die Terracotten von Pompeji“ als Grundlagenwerk. Eine systematische Aufarbeitung unter Berücksichtigung neuer Funde erfolgte im Anschluss an die Arbeit von Rohdens allerdings nicht mehr. In jüngerer Vergangenheit wurden zwar vereinzelte Arbeiten zu Teilaspekten und Einzelstücken veröffentlicht, eine adäquate Gesamtbetrachtung dieser wichtigen Bauteilgruppe steht jedoch weiterhin aus.

Ziel des Projektes ist die Vorlage einer eingehenden Analyse der mit den pompejanischen Architekturterrakotten verbundenen Konzepte und Strategien innerhalb der lokalen Bauindustrie Pompejis. Die Arbeit wird am Ende des Projektes in einem ausführlichen Aufsatz als enhanced publication unter Implementierung der im Projekt erhobenen Daten veröffentlicht.



Das Projekt betrachtet die zu untersuchenden Stücke vorrangig als Träger von Informationen zu bau- und konstruktionsgeschichtlichen Phänomenen. Dabei folgt die Untersuchung den für die Lebenszyklusanalyse (LCA) definierten Abschnitten in der Lebensdauer eines Bauteils von

der sog. Herstellungsphase, über die Errichtungsphase bis zur Nutzungs- und Entsorgungsphase.



KULTURERHALT

TEAM



ERGEBNISSE



Pompeji

PARTNER & FÖRDERER

TEAM

DAI MITARBEITENDE



Dr.-Ing. Julian Bauch

wissenschaftlicher Mitarbeiter für
archäologische Bauforschung

Julian.Bauch@dainst.de

+49 (0)30 187711-124